

# Inhaltsübersicht

Vorwort . . . . .	VII
Inhaltsverzeichnis . . . . .	XI
 Hinführung . . . . .	 1
 Kapitel 1: Äußerungsdelikte und ihre Abgrenzung . . . . .	 15
A. Die Äußerung und was sie ausmacht – eine interdisziplinäre Tour de Force . . . . .	16
B. Das Äußerungsdelikte – Die Definition als Arbeitshypothese . . . . .	64
C. Äußerungsdelikte in Abgrenzung zu sonstigen Erscheinungsformen verbotener Sprache . . . . .	92
D. Der Begriff des Äußerungsdelikts in Rechtsprechung und Rechtswissenschaft . . . . .	104
E. Ergebnis . . . . .	109
 Kapitel 2: Äußerungsdelikte und ihre Systematisierung . . . . .	 111
A. Äußerungsdelikte im Überblick und bisherige Systematisierungsansätze . . . . .	111
B. Eine sprechakttheoretische Charakterisierung der Äußerungsdelikte . . . . .	123
C. Illokutionäre Verben als illokutionäre Tathandlungen? . . . . .	155
D. Äußerungsdelikte als pönalisierte Illokutionsverbote und ihre sprechakttheoretische Auslegung . . . . .	180
E. Ergebnis . . . . .	198
 Kapitel 3: Äußerungsdelikte und ihre Auslegung . . . . .	 201
A. Methodik: „Korpusgestützte Wörterbücher kontra juristische Standardwerke und BGH-Rechtsprechung“ . . . . .	201
B. Äußerungsverben und ihre Bedeutung . . . . .	203
C. Erste Schlussfolgerungen aus einer sprechakttheoretisch inspirierten Systematisierung der Äußerungsdelikte . . . . .	325
D. Rückkopplungseffekte eines sprechakttheoretischen Rahmens auf die Dogmatik der Äußerungsdelikte . . . . .	328
E. Ergebnis . . . . .	339

Kapitel 4: Äußerungsdelikte und ihre Legitimation . . . . .	343
A. Äußerungsdelikte de lege lata – Gesetzgebungsprinzipien und rechtstatsächliche Bedeutung der Äußerungsdelikte . . . . .	345
B. Grund und Grenzen einer Pönalisierung von Sprechakten – eine strafverfassungsrechtliche Annäherung . . . . .	376
C. Die Legitimation der einzelnen Äußerungsverbote – Exemplifizierung	541
D. Die Ausgestaltung der Äußerungsdelikte de lege ferenda im Zeitalter der „Kommunikation 2.0“ . . . . .	574
E. Ergebnis . . . . .	622
Schluss . . . . .	627
Literaturverzeichnis . . . . .	695
Sachverzeichnis . . . . .	723

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	VII
Inhaltsübersicht . . . . .	IX
 Hinführung . . . . .	 1
I. Forschungsdesiderat: Äußerungsdelikte und Strafrechtswissenschaft . .	1
II. Forschungsimpetus: Faszination Sprache und Sprachtabus . . . . .	3
III. Forschungsgegenstand: Äußerungen als Sprechakte . . . . .	3
IV. Forschungsmethode: Interdisziplinarität und Strafrechtsdogmatik . . .	6
V. Forschungsablauf: Gliederung der Untersuchung und Gang der Darstellung . . . . .	9
 Kapitel 1: Äußerungsdelikte und ihre Abgrenzung . . . . .	 15
A. <i>Die Äußerung und was sie ausmacht – eine interdisziplinäre     Tour de Force</i> . . . . .	16
I. Sprachwissenschaftliche Annäherungen . . . . .	19
1. Semantisch-etymologischer Ansatz . . . . .	19
2. Linguistisch-anthropologische Erwägungen . . . . .	21
II. Sprachphilosophische Annäherungen . . . . .	24
1. Die Strömungen der Sprachphilosophie – auf der Suche nach einem sprachphilosophischen Fundament . . . . .	25
a) Frege und der frühe Wittgenstein – Die Grenze des Sagbaren als Grenze des Strafbaren? . . . . .	25
b) Langue und parole – Systemlinguistik nach Ferdinand de Saussure	28
c) Der späte Wittgenstein: Sprache als Spiel . . . . .	29
2. Die Äußerung als Handlung, oder: „Wie man mit Worten Dinge tut“	30
a) Austin und sein Weg vom performativen zum illokutionären (bzw. funktionalen) Sprechakt . . . . .	31
b) Parallelen zwischen dem Verbrechensaufbau und der Sprechakttheorie? . . . . .	34
3. Die Erweiterung der Sprechakttheorie bei Searle – Klassifikation von Sprechakten und indirekte Sprechakte . . . . .	37
a) Sprechaktklassifikationen . . . . .	38
b) Sprechakttheorie als Kommentar für Äußerungsdelikte? . . . . .	38

4. „Wie man mit Worten Gewalt tut“, oder: „Hass spricht“ . . . . .	40
a) Vom Antagonismus zur Wechselbezüglichkeit . . . . .	40
b) Anrufung und Subjektkonstitution nach Althusser und die Rezeption bei Butler . . . . .	41
c) Illokution und Konvention nach Butler – Sprache als Machtdiskurs (Hass spricht) . . . . .	43
d) Doppelkörperlichkeit und Kontrolle des interaktionalen Raums . . . . .	47
5. Zwischenfazit . . . . .	48
III. Kommunikationspsychologische Annäherungen . . . . .	48
1. Begriff der Kommunikation . . . . .	49
a) „Verstehen“ verstehen – Der Kommunikationsbegriff bei Luhmann . . . . .	50
b) Vollzug der Kommunikation . . . . .	51
c) Wirkfaktoren der Kommunikation . . . . .	52
2. Kommunikation in der Sozialpsychologie . . . . .	53
a) Schnelles und langsames Denken . . . . .	53
b) Soziale Wahrnehmung als heuristischer Prozess . . . . .	55
c) Soziale Wahrnehmung und Gefühle . . . . .	57
3. Nonverbale Kommunikation . . . . .	58
4. Kommunikationspsychologie als Kommentar für Äußerungserfolge? . . . . .	61
IV. Erstes Resümee – Wesensmerkmale einer Äußerung . . . . .	62
<i>B. Das Äußerungsdelikt – Die Definition als Arbeitshypothese . . . . .</i>	<i>64</i>
I. Äußerungen als menschliches Verhalten . . . . .	65
1. Gebrauch von Sprache oder sonstige Übermittlung von Zeichen (Abgrenzung zu Gewalthandlungen und sonstigen Vollzugsakten) . . . . .	65
2. Tierlaute und „Computersprache“ . . . . .	69
II. Äußerungen und Außenwelterfolg . . . . .	72
1. Zum Begriff des tatbestandlichen Außenwelterfolgs . . . . .	72
2. Wahrnehmung als Äußerungserfolg (Abgrenzung des Äußerungsdelikts zu Nicht-Äußerungsdelikten) . . . . .	75
a) Außenwelterfolge als Verkörperung eines erweiterten Unrechtsvorwurfs . . . . .	77
b) Exemplifizierung . . . . .	79
aa) Erfolgsdelikte . . . . .	79
bb) Verhaltensgebundene Erfolgsdelikte . . . . .	81
cc) Äußerungsdelikte und Eignungserfolge . . . . .	83
dd) Sonstige Tätigkeitsdelikte . . . . .	83
3. Die Wahrnehmung des Äußerungsakts als „Zwischenerfolg“ bzw. tatbestandliche Voraussetzung . . . . .	84
a) Wahrnehmung durch natürliche Personen . . . . .	84
b) Besondere Anforderungen an die Wahrnehmung von Äußerungen? . . . . .	86
aa) Eingeschränkter Adressatenkreis . . . . .	86
bb) Sprachkompetenz des Adressaten . . . . .	86

III. Äußerungen und innere Tatseite . . . . .	87
IV. Äußerungen und ihre Auswirkungen . . . . .	88
1. Die Macht der Sprache als Anknüpfungspunkt für die Legitimation von Äußerungsverboten . . . . .	88
2. Verkürzung von Rechtspositionen durch Äußerungen . . . . .	91
C. <i>Äußerungsdelikte in Abgrenzung zu sonstigen Erscheinungsformen verbotener Sprache</i> . . . . .	92
I. Besondere Erscheinungsformen der Straftat . . . . .	92
1. Teilnahmehandlungen . . . . .	92
2. Versuchshandlungen . . . . .	94
II. Schweigen . . . . .	95
III. Verbot des Verwendens von Einzelsprachen (Sprachgebrauchsverbote) . . . . .	97
1. Der Linguizid als machtpolitische Maßnahme . . . . .	97
2. Legitimation von Sprachgebrauchsdelikten? . . . . .	98
IV. Verbot konkreter Phrasen, Satzgefüge und Wörter . . . . .	101
1. Hexerei, Schamanismus und schwarze Magie . . . . .	101
2. Sonstige Phrasenverbote und Worttabus . . . . .	103
D. <i>Der Begriff des Äußerungsdelikts in Rechtsprechung und Rechtswissenschaft</i> . . . . .	104
I. Zur zahlenmäßigen Häufigkeit des Begriffs in der strafjuristischen Semantik . . . . .	104
II. Die Hinzuziehung des Begriffs „Äußerungsdelikat“ in der Judikatur . . . . .	105
III. Die Verwendung des Begriffs „Äußerungsdelikat“ in der Strafrechtswissenschaft . . . . .	107
IV. Erklärungs- und Kommunikationsdelikte . . . . .	108
E. <i>Ergebnis</i> . . . . .	109
Kapitel 2: Äußerungsdelikte und ihre Systematisierung . . . . .	111
A. <i>Äußerungsdelikte im Überblick und bisherige Systematisierungsansätze</i> . . . . .	111
I. Alphabetische Auflistung der Tathandlungen . . . . .	112
II. Neutrale und besondere Äußerungshandlungen? . . . . .	115
III. Zahlenmäßige Relevanz einzelner Äußerungsmodalitäten . . . . .	116
IV. Systematisierungsansätze bis dato . . . . .	117
1. Geschütztes Rechtsgut als Systematisierungskriterium . . . . .	117
2. Äußerungstyp als Systematisierungskriterium . . . . .	118
a) Neutrale und konkrete Äußerungsdelikte? . . . . .	118
b) Tatsachenbehauptungs- und Werturteilsdelikte? . . . . .	118
c) Die Art bzw. Rolle des Äußerungsakts als Frage des Einzelfalles? . . . . .	119
3. Typisierende Betrachtung . . . . .	121
4. Die Illokution als Systematisierungskriterium – Äußerungsdelikte als Illokutionsverbote . . . . .	122

<i>B. Eine sprechakttheoretische Charakterisierung der Äußerungsdelikte . .</i>	123
I. Sprechakttheorie und das Strafrecht – Chancen und Risiken . . . . .	124
1. Sprechakttheorie und Strafrechtsdogmatik . . . . .	124
a) Sprechakttheorie als analytische Wissenschaft . . . . .	124
b) Sprechakttheorie als Grundlage neuerer Gesprächs- und Konversationsanalysemethoden . . . . .	125
2. Sprechakttheorie und Kriminalpolitik . . . . .	126
II. En détail: Gegenstand der Sprechakttheorie von Searle . . . . .	127
1. Sprache als regelgeleitetes Verhalten . . . . .	127
2. Grundlagen der Illokutionslogik: Bedingungen für einen gelungenen Sprechakt und ihre sprachliche Verfasstheit . . . . .	128
a) Der „Allgemeine Teil“ der Illokutionslogik . . . . .	129
aa) Normale Ein- und Ausgabebedingungen . . . . .	129
bb) Bedeutungsbedingungen . . . . .	130
b) Der „Besondere Teil“ der Illokutionslogik: Die Gelingensbedingungen und semantische Verwendungsbedingungen am Beispiel des Versprechens . . . . .	131
aa) Bedingung des propositionalen Gehalts . . . . .	131
bb) Einleitungsbedingungen bzw. vorbereitende Bedingungen . .	131
cc) Aufrichtigkeitsbedingung . . . . .	133
dd) Wesentliche Bedingung . . . . .	135
c) Semantische Regeln für die Herbeiführung der Illokution (Illokutionsindikatoren) . . . . .	135
3. Eine Taxonomie von Sprechakten . . . . .	137
a) Die fünf Sprechaktklassen . . . . .	139
b) Weitere Illokutionsdimensionen . . . . .	140
c) Die Sprechaktklassen als „Illokutionskraftfamilien“ . . . . .	142
4. Illokutionäre Wirkung und perlokutionäre Kräfte . . . . .	143
a) Nochmals: Die illokutionäre Wirkung als Resultat des Verstehens des Äußerungsakts . . . . .	143
b) Perlokutionäre Kräfte . . . . .	143
III. Kritik an der Sprechakttheorie aus sprechakttheoretischer Perspektive	145
1. Kritik an der Konstitution und Zuweisung der Gelingensbedingungen . . . . .	146
2. Kritik an der Klassifikation als solches und an den Abgrenzungskriterien . . . . .	147
3. Kritik an der Methode: Zur Ermittlung der Sprachverwendungsregeln als empirische Wissenschaft . . . . .	150
IV. Kritische Überlegungen aus strafrechtlicher Perspektive . . . . .	152
1. Sprechakte und sonstige (nonverbale) Kommunikation . . . . .	152
2. Sprechakte und Gesprächssequenzen . . . . .	154

<i>C. Illokutionäre Verben als illokutionäre Tathandlungen?</i> . . . . .	155
I. Das Problem: Der Betrachtungsgegenstand . . . . .	155
II. Das illokutionäre Verb als Indikator . . . . .	157
1. Kategoriale Aspekte und sonstige Charakterisierungsmöglichkeiten für illokutionäre Verben . . . . .	158
2. Verba dicendi und ihre illokutionäre Rolle . . . . .	159
III. Juristische Auslegung kontra Illokutionslogik? . . . . .	160
1. „Anstiften“ als perlokutionäres Verb . . . . .	161
2. „Täuschen“ als perlokutionäres Verb . . . . .	164
3. Zwischenfazit . . . . .	166
IV. Strafrechtsmethodische Prämissen – Wortlaut, Wortsinn und Bestimmtheitsgrundsatz . . . . .	167
1. Auf der Suche nach der Wortlautgrenze . . . . .	169
2. Wörterbücher und ihre rechtsmethodische Bedeutung . . . . .	172
3. Die Alltagssprache als Warndreieck – Conclusio zur rechtsmethodischen Einordnung der semantischen Grenze . . . . .	174
<i>D. Äußerungsdelikte als pönalisierte Illokutionsverbote und ihre     sprechakttheoretische Auslegung</i> . . . . .	180
I. Das Versprechen als Illokution . . . . .	181
II. Das Versprechen als Tathandlung . . . . .	181
III. Das Drohen als Illokution . . . . .	184
1. Drohen, Bedrohen oder Androhen – Unter- oder überschätztes Präfix? . . . . .	185
2. Die Drohung als Kommissiv oder Direktiv . . . . .	186
IV. Die Drohung in der Strafrechtsdogmatik und sprechakttheoretische Implikationen . . . . .	188
1. Zum nötigen Charakter der Drohung (Drohung als Direktiv?) . . . . .	189
2. Objektive Ernstlichkeit der Drohung . . . . .	194
3. Abgrenzung der Drohung von der bloßen Warnung . . . . .	196
4. Sonstige sprechakttheoretisch angelegte Ausprägungen der Auslegung der Drohungsmodalität . . . . .	197
<i>E. Ergebnis</i> . . . . .	198
 Kapitel 3: Äußerungsdelikte und ihre Auslegung . . . . .	201
<i>A. Methodik: „Korpusgestützte Wörterbücher kontra juristische     Standardwerke und BGH-Rechtsprechung“</i> . . . . .	201
<i>B. Äußerungsverben und ihre Bedeutung</i> . . . . .	203
I. Die einzelnen Tathandlungen als illokutionäre Verben und ihre illokutionsklassifikatorische Einordnung . . . . .	203
1. Anbieten bzw. Abgeben eines Angebots, Angebot machen . . . . .	203

a) Lexikalische und sprechakttheoretische Einordnung . . . . .	204
b) Strafrechtliche Semantik . . . . .	205
c) Sonderfall: Angebot als Bieten (§ 298 StGB) . . . . .	207
d) Fazit . . . . .	207
2. Anerkennen . . . . .	208
3. Angaben Machen . . . . .	208
a) Lexikalische und sprechakttheoretische Einordnung . . . . .	208
b) Strafrechtliche Semantik . . . . .	209
4. Ankündigen . . . . .	211
5. Anleiten, Anleitung geben . . . . .	212
a) Lexikalische und sprechakttheoretische Einordnung . . . . .	212
b) Strafrechtliche Semantik . . . . .	212
6. Anpreisen . . . . .	213
a) Lexikalische und sprechakttheoretische Einordnung . . . . .	213
b) Strafrechtliche Semantik . . . . .	213
7. Anwerben . . . . .	214
a) Lexikalische und sprechakttheoretische Einordnung . . . . .	214
b) Strafrechtliche Semantik . . . . .	214
8. Auffordern . . . . .	215
a) Lexikalische und sprechakttheoretische Einordnung . . . . .	215
b) Strafrechtliche Semantik . . . . .	216
aa) Erfolgreiches Auffordern . . . . .	216
bb) Appellcharakter des Aufforderns . . . . .	217
c) Exemplarische Korpusanalyse zum Auffordern . . . . .	221
aa) Methode . . . . .	223
bb) Analyse . . . . .	224
cc) Auswertung . . . . .	225
dd) Ergebnis . . . . .	229
9. Aufstacheln . . . . .	231
a) Lexikalische und sprechakttheoretische Einordnung . . . . .	231
b) Strafrechtliche Semantik . . . . .	231
aa) Intensität des Aufstachelns . . . . .	232
bb) § 130 I StGB als Verbot eines Gefühls (Hass)? . . . . .	232
10. Aufstellen von Behauptungen . . . . .	233
a) Lexikalische und sprechakttheoretische Einordnung . . . . .	233
b) Strafrechtliche Semantik . . . . .	234
aa) Nochmals: Äußerungen und Realakte . . . . .	234
bb) Wiederkehrende Auslegungsfragen . . . . .	235
cc) Von Behauptungen, Vermutungen und Hypothesen – Zum Stärkegrad der Aufrichtigkeitsbedingung . . . . .	236
dd) Die Behauptung als Mindestvoraussetzung für jeglichen Wahrheitsschutz . . . . .	240



c) Die Behauptung als expressives Assertiv – ein erster Blick auf die Abgrenzung von Behauptungen und Werturteilen . . . . .	242
11. Bekanntgeben . . . . .	244
12. Beleidigen und Beschimpfen . . . . .	244
a) Lexikalische und sprechakttheoretische Einordnung . . . . .	245
aa) Beschimpfungen als interaktionale Machtausübung . . . . .	246
bb) Beleidigung und Beschimpfung als Verurteilungsprozesse . .	249
b) Zugang und Wahrnehmung beschimpfender und beleidigender Akte . . . . .	250
c) Zur Konventionalität der Beschimpfung . . . . .	252
d) Die Rekonstruktion von Beschimpfung und Beleidigung in der Strafrechtswissenschaft und -jurisprudenz . . . . .	253
e) Semantische und pragmalinguistische Perspektiven: Zur skalaren Bestimmung des Beleidigungsgrads und zur semantisch- pragmatischen Beleidigungskraft . . . . .	255
aa) Quellen der Beleidigungskraft . . . . .	256
bb) Erhöhter Beleidigungsgrad gruppenbezogener Beleidigungswörter . . . . .	257
cc) Gruppenbezogene Beleidigungen als Statements . . . . .	259
dd) Verschleierungstechniken . . . . .	259
f) Zwischenfazit: Beleidigung und Beschimpfung als rezipientenbezogene Expressiva . . . . .	262
13. Bericht erstatten . . . . .	263
14. Bestimmen . . . . .	263
15. Billigen . . . . .	264
a) Lexikalische und sprechakttheoretische Einordnung . . . . .	264
b) Straffjuristische Semantik . . . . .	265
aa) Billigen als (illokutionslogische und straffjuristische) Schimäre	266
bb) Bezugspunkt des Billigens als Fluchtpunkt . . . . .	267
16. Drohen . . . . .	268
17. Einwirken . . . . .	268
a) Lexikalische und sprechakttheoretische Einordnung . . . . .	268
b) Straffjuristische Semantik . . . . .	269
18. Ehe schließen . . . . .	270
19. Erheben . . . . .	271
20. Falsch aussagen . . . . .	271
a) Lexikalische und sprechakttheoretische Einordnung . . . . .	271
b) Straffjuristische Semantik . . . . .	272
aa) Der assertive Charakter der Falschaussage . . . . .	272
bb) Der sequenzielle Charakter der Falschaussage . . . . .	273
c) Sonderfall „Schwören“ . . . . .	274
21. Führen von Titeln . . . . .	275
22. Feststellung treffen . . . . .	276

23. Fordern . . . . .	277
a) Lexikalische und sprechakttheoretische Einordnung . . . . .	277
b) Strafrechtliche Semantik . . . . .	277
24. Gebrauchen . . . . .	279
25. Leugnen . . . . .	281
a) Lexikalische und sprechakttheoretische Einordnung . . . . .	281
b) Strafrechtliche Semantik . . . . .	282
aa) „Auschwitz-Lüge“-Lüge oder Auschwitz-Leugnung? . . . . .	282
bb) Verklausuliertes Leugnen . . . . .	284
26. Mitteilen/Mitteilung machen . . . . .	284
a) Lexikalische und sprechakttheoretische Einordnung . . . . .	284
b) Strafrechtliche Semantik . . . . .	285
27. Offenbaren . . . . .	286
a) Lexikalische und sprechakttheoretische Einordnung . . . . .	286
b) Strafrechtliche Semantik . . . . .	287
28. Rechtfertigen . . . . .	288
a) Lexikalische und sprechakttheoretische Einordnung . . . . .	288
b) Strafrechtliche Semantik . . . . .	289
29. Schulen . . . . .	289
30. Sich-Bereit-Erklären . . . . .	290
a) Lexikalische und sprechakttheoretische Einordnung . . . . .	290
b) Strafrechtliche Semantik . . . . .	290
31. Verabreden . . . . .	292
a) Lexikalische und sprechakttheoretische Einordnung . . . . .	292
b) Strafrechtliche Semantik . . . . .	292
32. Verächtlich Machen . . . . .	293
a) Lexikalische und sprechakttheoretische Einordnung . . . . .	293
b) Strafrechtliche Semantik . . . . .	293
33. Verbreiten . . . . .	294
a) Lexikalische und sprechakttheoretische Einordnung . . . . .	294
b) Strafrechtliche Semantik . . . . .	296
34. Verdächtigen . . . . .	298
a) Lexikalische und sprechakttheoretische Einordnung . . . . .	298
b) Strafrechtliche Semantik . . . . .	299
aa) Isolierte Beweismittelfiktion . . . . .	299
bb) Korpuslinguistische Betrachtung des Verbs „Verdächtigen“ . . . . .	300
c) Verdächtigen und Behaupten . . . . .	303
35. Verharmlosen . . . . .	304
a) Lexikalische und sprechakttheoretische Einordnung . . . . .	304
b) Strafrechtliche Semantik . . . . .	305
36. Verherrlichen . . . . .	307
a) Lexikalische und sprechakttheoretische Einordnung . . . . .	307
b) Strafrechtliche Semantik . . . . .	308

37. Verleiten . . . . .	308
a) Lexikalische und sprechakttheoretische Einordnung . . . . .	308
b) Strafrechtliche Semantik . . . . .	309
38. Verleumden . . . . .	310
39. Vermitteln . . . . .	311
a) Lexikalische und sprechakttheoretische Einordnung . . . . .	311
b) Strafrechtliche Semantik . . . . .	311
40. Versprechen . . . . .	313
41. Verwenden . . . . .	313
42. Verunglimpfen . . . . .	314
a) Lexikalische und sprechakttheoretische Einordnung . . . . .	314
b) Strafrechtliche Semantik . . . . .	315
43. Vortäuschen . . . . .	317
a) Die Täuschung als sprechakttheoretisches Mysterium? . . . . .	317
b) Die (seltene) Tathandlung der Täuschung im Strafrecht . . . . .	319
c) Zwischenfazit . . . . .	320
44. Werben . . . . .	321
a) Lexikalische und sprechakttheoretische Einordnung . . . . .	321
b) Strafrechtliche Semantik . . . . .	321
II. Die Systematisierung der Äußerungsdelikte nach Illokutionen im Überblick . . . . .	323
<i>C. Erste Schlussfolgerungen aus einer sprechakttheoretisch inspirierten     Systematisierung der Äußerungsdelikte . . . . .</i>	325
I. Existenz und Indizwirkung der Kategorie „Sonstiges“ . . . . .	325
II. Existenz von Sprechaktgruppen („genus proximum“) . . . . .	325
III. Existenz von unechten Äußerungsdelikten . . . . .	326
IV. Existenz synonym gebrauchter Sprechaktverben? . . . . .	326
<i>D. Rückkopplungseffekte eines sprechakttheoretischen Rahmens auf die     Dogmatik der Äußerungsdelikte . . . . .</i>	328
I. Die Bindung der illokutionären Rolle an den Hörer und ihre strafrechtsdogmatischen Konsequenzen . . . . .	328
II. Die Bindung der illokutionären Rolle an den Sprecher und ihre Konsequenz für die Beteiligung an einer Äußerung bzw. Äußerungsdelikten . . . . .	331
1. Die Beteiligung am illokutionären Akt . . . . .	331
2. Der mittelbare Vollzug einer Illokution . . . . .	333
a) Vordermann als Urheber der Äußerung bzw. Verantwortlicher für die Erklärung . . . . .	335
b) Hintermann als Urheber der Äußerung bzw. Verantwortlicher für die Erklärung . . . . .	337
<i>E. Ergebnis . . . . .</i>	339

Kapitel 4: Äußerungsdelikte und ihre Legitimation . . . . .	343
A. <i>Äußerungsdelikte de lege lata – Gesetzgebungsprinzipien und rechtstatsächliche Bedeutung der Äußerungsdelikte</i> . . . . .	345
I. Legitimationskonzepte der Äußerungsdelikte . . . . .	345
II. Statistische Bedeutung der Äußerungsdelikte . . . . .	350
III. Gesetzgebungsprinzipien . . . . .	353
1. Versuchs- und Fahrlässigkeitsstrafbarkeit . . . . .	353
2. Strafraumen . . . . .	355
3. Strafantrags- bzw. Ermächtigungserfordernisse sowie objektive Bedingungen der Strafbarkeit . . . . .	356
4. Straffreiheit durch Äußerungen – Strafausschließungsgründe und Tätige-Reue bei Äußerungsdelikten . . . . .	357
5. Wirkfaktoren der Äußerung bzw. Kommunikation als Tatbestandsmerkmale . . . . .	358
a) Sprecher-Hörer-Beziehung . . . . .	359
aa) Die Ausnahme: Politiker*innen als Angriffsziel einer üblen Nachrede bzw. Verleumdung . . . . .	359
bb) Sprecher-Hörer-Beziehung als Unrechtskriterium? . . . . .	360
b) Äußerungsinhalt und -kontext . . . . .	361
aa) Der Inhalt der Äußerung . . . . .	362
bb) Die Eignung der Äußerung, etwas zu bewirken . . . . .	362
c) Form der Kommunikation . . . . .	364
aa) „Öffentliche“ Äußerungen in sozialen Netzwerken bzw. im Web 2.0 . . . . .	366
bb) Strafschärfung bei Äußerungen „in einer Versammlung“ und durch „Verbreiten von Inhalten“ . . . . .	368
d) Sprecherabsichten . . . . .	368
IV. Vollzugsdefizite und rechtstatsächliche Schwierigkeiten bei der Verfolgung von Äußerungsdelikten . . . . .	370
1. Tatort Internet . . . . .	370
2. Anzeigebereitschaft . . . . .	372
3. Tatbestandliche Hürden . . . . .	374
4. Zwischenfazit . . . . .	375
B. <i>Grund und Grenzen einer Pönalisierung von Sprechakten – eine strafverfassungsrechtliche Annäherung</i> . . . . .	376
I. Das strafverfassungsrechtstheoretische Fundament . . . . .	377
1. Verbots- und Sanktionsnorm . . . . .	380
2. Rechtsgutsdogma und Strafverfassungsrecht . . . . .	381
3. Ultima-Ratio-Prinzip . . . . .	382
4. Zwischenfazit . . . . .	384

II. Kommunikative Strafzweck- und Kriminalisierungsmodelle	
als Präferenz . . . . .	384
1. Zur Verschränkung von Strafzweck und Kriminalisierung . . . . .	384
2. Eine expressiv-assertive Strafzwecktheorie . . . . .	385
a) Strafe als „Statement“ – Der Tadel als kommunikativer Akt . . . . .	386
b) Keine normorientierte Kommunikation (Geltungsschaden) . . . . .	389
3. Eine assertiv-expressive Kriminalisierungstheorie . . . . .	391
a) Die dunklen Seiten einer „kommunikativen“ Kriminalisierungstheorie . . . . .	392
aa) Und wieder: Kommunikation als Selbstzweck . . . . .	393
bb) Das symbolische Strafrecht als Geschmacksverstärker . . . . .	394
cc) Vom kommunikativ-symbolischen Strafrecht zum kommunikativ-prozeduralen Strafrecht . . . . .	396
b) Der Gesetzgeber in der Bringschuld – Die Rechtfertigung der Kriminalisierung mittels Prozeduralisierung . . . . .	396
aa) Das Verbrechen als gravierender Übergriff in fremde Freiheitssphären . . . . .	397
bb) Die Kriminalisierung als gravierender Übergriff in die Freiheitssphären des Normadressaten . . . . .	397
4. Zwischenfazit: Strafe und Strafrecht als Statements . . . . .	401
III. Das Verbot von Äußerungen als rechtfertigungsbedürftiger Eingriff in Grundrechte . . . . .	402
1. Nochmals: Zur „Übersetzung“ der Kriminalisierungs- und Strafzwecktheorien in das Verfassungsrecht . . . . .	402
a) Schutzbereich . . . . .	403
aa) Das beeinträchtigte Grundrecht als Messlatte . . . . .	403
bb) Zu den Grundrechtsträgern . . . . .	404
b) Eingriff . . . . .	405
c) Rechtfertigung . . . . .	406
aa) Legitimer Zweck . . . . .	407
bb) Erforderlichkeit und Angemessenheit . . . . .	409
2. Die von Äußerungsdelikten potenziell beeinträchtigten Grundrechte	412
a) Allgemeine Handlungsfreiheit, Art. 2 I GG . . . . .	413
b) Allgemeines Persönlichkeitsrecht Art. 2 I i. V. m. Art. 1 GG . . . . .	414
c) Meinungsfreiheit, Art. 5 I 1 Alt. 1 GG . . . . .	418
aa) Funktion der Meinungsfreiheit innerhalb der freiheitlich- demokratischen Grundordnung . . . . .	419
bb) Meinungsfreiheit und Debattenkultur im Netz – ein Seitenblick auf die Kommunikations- und Medienwissenschaft . . . . .	424
(1) Soziale Netzwerke . . . . .	424
(2) Nutzertypologien . . . . .	425
(3) Die veränderte Medienlandschaft und die Emanzipation des Mr. Nobody . . . . .	426

(4) Zwischenfazit . . . . .	431
cc) Reichweite und Grenzen der Meinungsfreiheit . . . . .	433
(1) Schutzbereich . . . . .	433
1) Meinung vs. Tatsachenbehauptung (Expressiv vs. Assertiv) . . . . .	434
2) Meinung vs. Aufforderung (Expressiva vs. Direktiva) . . . . .	437
3) Meinung vs. Beschimpfung (Expressiva vs. Expressiva) . . . . .	439
(2) Gesetzesvorbehalt . . . . .	444
(3) Wechselwirkungslehre . . . . .	445
(4) Zwischenergebnis . . . . .	446
dd) Sonstige Teilgrundrechte des Art. 5 GG . . . . .	448
d) Weitere Grundrechte . . . . .	449
aa) Religions-, Glaubens-, Weltanschauungs- und Gewissensfreiheit, Art. 4 GG (Art. 140 GG i. V.m. Art. 137 VII WRV) . . . . .	449
bb) Berufsfreiheit und Eigentumsschutz, Art. 12 und 14 GG . . . . .	452
cc) Vereinigungs- und Koalitionsfreiheit . . . . .	453
dd) Schutz der Ehe- und Familie, Art. 6 GG . . . . .	454
ee) Gleichheit, Art. 3 GG . . . . .	455
ff) Grundrechte, die keinen spezifischen Äußerungsschutz gewähren . . . . .	456
e) Zwischenfazit . . . . .	456
3. Äußerungsdelikte als Eingriffe mit unterschiedlicher Intensität . . . . .	458
a) Sonderfall § 130 III, IV, V StGB . . . . .	459
b) Eingriffsintensitätsparameter . . . . .	459
4. Äußerungsdelikte und allgemeine Rechtfertigungsparameter . . . . .	462
a) Intensität der Beeinträchtigung der Rechtsgüter . . . . .	463
aa) Intersubjektivität der Kommunikation als Abwägungsparameter . . . . .	464
(1) Inkludierende vs. exkludierende Expressiva . . . . .	465
(2) Die Entfaltung der Illokution als Abwägungsparameter . . . . .	465
(3) Eigenverantwortlichkeitskriterium . . . . .	465
bb) Mittelbare Beeinträchtigungen: Überindividuelle Rechtsgüter . . . . .	466
b) Wiederholte Vornahme der Äußerung . . . . .	467
c) Massenhafte Vornahme der Äußerung . . . . .	468
d) Absichten des Sprechers . . . . .	468
e) Zweckmäßigkeit der Äußerung . . . . .	469
f) Strafzumessungsrechtliche Erwägungen . . . . .	469
g) Zusammenfassung: Eingriffs- und Rechtfertigungsparameter . . . . .	471
IV. Schutzkonzepte – Altherkömmliches, Alternatives und Interdisziplinäres . . . . .	473
1. Vorüberlegungen – Die Anbindung der Rechtsgüter an Grundrechte oder Schutzinteressen von Verfassungsrang . . . . .	473
2. Individuelle Interessen . . . . .	475

a) Leben, Leib, ungeborenes Leben . . . . .	475
b) Körperliche Bewegungsfreiheit und Willens(entschließungs)freiheit . . . . .	479
c) Psyche . . . . .	481
aa) Das Verletzungspotenzial aggressiver Sprechakte . . . . .	483
bb) Zur Schutzwürdigkeit der Psyche . . . . .	485
cc) Zwischenfazit . . . . .	487
d) Der individuelle Frieden . . . . .	488
e) Ehre . . . . .	489
aa) Renaissance des Ehrbegriffs? . . . . .	493
bb) Schlaglichter: Zu den Unzulänglichkeiten des Ehrbegriffs . . . . .	498
(1) Wortlaut des § 185 StGB und Definition der Beleidigung . . . . .	499
(2) Pragmatik der Ehre? . . . . .	500
(3) Praxis der Beleidigungsdelikte . . . . .	501
(4) Das Problem mit dem Achtungsanspruch . . . . .	502
cc) Zwischenfazit . . . . .	504
f) Allgemeines Persönlichkeitsrecht und Sozialkapital . . . . .	505
aa) Das APR als Betätigungsfeld des in die Welt (der sozialen Medien) geworfenen Individuums . . . . .	506
(1) Introspektion, Reaktionen Dritter und Vergleich mit anderen . . . . .	507
(2) Das Ich im Gefüge der sozialen Medien . . . . .	508
(3) Von Versetzungen des Individuums und Verletzungen des APR . . . . .	510
bb) Sozialkapital . . . . .	511
(1) Zum Begriff des Sozialkapitals . . . . .	511
(2) Nutzen von Sozialkapital . . . . .	512
(3) Sozialkapital in sozialen Netzwerken . . . . .	513
(4) Zwischenfazit . . . . .	513
cc) Postmortaler Persönlichkeitsschutz und Pietätsgefühl . . . . .	514
dd) Sexuelle Selbstbestimmung . . . . .	515
g) Glaube, Religionszugehörigkeit . . . . .	518
h) Vermögen . . . . .	519
3. Überindividuelle Schutzkonzepte . . . . .	522
a) Institutionenschutz . . . . .	522
b) Jugendschutz . . . . .	524
c) Klimaschutz: Öffentlicher Frieden und öffentliche Sicherheit . . . . .	525
aa) Zum Gedanken des Entgegenwirkens einer Habitualisierung durch Äußerungsverbote . . . . .	527
(1) Einstellungen als Betrachtungsgegenstand der Sozialpsychologie . . . . .	528
(2) Zur Stabilität und Veränderung von Einstellungen . . . . .	529
(3) Einstellungen und Verhalten . . . . .	529
(4) Faktoren der Einstellungsbeeinflussung . . . . .	531

(5) Nochmals: Die prägende Wirkung der Werbung am Beispiel der Werbung für den Schwangerschaftsabbruch . . .	535
bb) Hassrede und psychische Beeinträchtigungen . . . . .	536
d) Zum Abschluss: Der Schutz demokratischer Einstellungen durch das Strafrecht . . . . .	538
4. Zwischenergebnis . . . . .	540
C. Die Legitimation der einzelnen Äußerungsverbote – Exemplifizierung	541
I. Assertivdelikte . . . . .	544
1. Schutz vor ungewollten Dispositionen . . . . .	545
a) Betrugsderivate, §§ 264, 264a, 265b StGB . . . . .	545
b) Rechtspflegedelikte, §§ 145d, 164 StGB . . . . .	547
c) Unerlaubte Werbung . . . . .	549
2. Schutz von Wahrheitssphären . . . . .	550
a) Der Schutz der Wahrheitssphäre des Individuums (§§ 186, 187, 164, 169 StGB) . . . . .	550
b) Schutz der Wahrheitssphäre „Mehrerer“ (§§ 153 ff. StGB) . . . . .	554
c) Sonderfall Auschwitzleugnung (§ 130 III StGB) . . . . .	557
d) Geheimnisschutz (§ 203 StGB) . . . . .	558
II. Direktivdelikte (§§ 111, 130 I Nr. 1 StGB) . . . . .	559
III. Kommissivdelikte (§§ 241 I, II, 126, 30 StGB) . . . . .	561
IV. Expressivdelikte . . . . .	565
1. Konsequenzen für Beschimpfungsdelikte (§§ 185, 90a, 130 I Nr. 2, 166 I, II, 189 StGB) . . . . .	565
a) Erforderlichkeit pejorativer Kompetenz . . . . .	567
b) Zum Wegfall der äußeren Ehre oder: Jede Sphäre in Abwesenheit des Beleidigten ist beleidigungsfrei . . . . .	568
c) Rekonstruktion des beschimpfenden Gehalts . . . . .	569
d) Gruppenbeschimpfung versus Individualbeschimpfung versus diskriminierende Beschimpfung . . . . .	569
aa) Verwendung von Ethnophaulismen . . . . .	570
bb) Bekenntnisbeschimpfung . . . . .	571
e) Sexualbeleidigung . . . . .	572
f) Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener . . . . .	572
g) Politische Funktionsträger . . . . .	572
2. Konsequenzen für sonstige Expressiva (§§ 130 I Nr. 1, 140 StGB) . .	573
D. Die Ausgestaltung der Äußerungsdelikte de lege ferenda im Zeitalter der „Kommunikation 2.0“ . . . . .	574
I. Kommunikation über das Internet – Das „hässlichere“ Sprechen? . . . .	576
1. Kategorisierung der unterschiedlichen Kommunikationsformen . .	576
a) Mediatisierte bzw. medienvermittelte Quasi-Kommunikation (Versetzter Chat und Online-Kommentare) . . . . .	578



aa) Stilistische Besonderheiten der mediatisierten Kommunikation im Netz . . . . .	578
(1) Stilistisches: „OMG, Aga, rischtige baba Aktion... einfach alles rasiert!!! ALLES!“ . . . . .	579
(2) Sonderfall „Meme“ . . . . .	582
(3) Fremdsprache und Code-Switching . . . . .	584
bb) Situative Besonderheiten der mediatisierten Kommunikation im Netz . . . . .	585
b) Besonderheiten der medienvermittelten Massenkommunikation	585
2. Zur Wahl des Kommunikationskanals: „Wir müssen reden... schreib mir über WhatsApp!“ . . . . .	588
II. Kommunikation über das Internet – Das „gefährlichere“ Sprechen? . . .	591
1. Zur Häufigkeit verrohter Sprache und Hatespeech innerhalb der Social-Media-Kommunikation . . . . .	592
2. Zur Wahrnehmungshäufigkeit verrohter Sprache und Hatespeech innerhalb der Social-Media-Kommunikation . . . . .	596
3. Ursachen erhöhter Wahrnehmungshäufigkeit . . . . .	597
4. Nochmals aus dem Blickwinkel der Kommunikationswissenschaft: Die Wirkung verrohter Sprache im Internet auf die Rezipienten . . .	598
a) Auswirkungen auf die Psyche und das körperliche Wohlbefinden	600
b) Auswirkungen auf das gesellschaftliche Miteinander . . . . .	604
III. Kommunikation über das Internet – Das „anfälligere“ Sprechen? . . . .	605
1. Die gefährliche Anonymität – zum berüchtigten online indishibution effect . . . . .	605
2. Ursachen sprachlicher Aggression – Kriminalitätstheorien für Online-Flaming? . . . . .	607
a) Klassische Aggressionstheorien als Grundlage neuerer Erklärungsansätze . . . . .	609
aa) Funktionale Betrachtungen . . . . .	609
bb) Aggression als erlerntes Verhalten . . . . .	609
cc) Sprachliche Aggression als Umleitungsakt? . . . . .	611
b) Ursachen sprachlicher Aggression – eine Annäherung . . . . .	611
aa) Aggression als „Schrei nach Liebe?“ . . . . .	612
(1) Exkurs: Konformität . . . . .	612
(2) Normativer Druck und Gruppenprozesse . . . . .	613
3. Situativer Einfluss und persönliche Disposition – Sonderfall „Trolle“	615
4. Zwischenergebnis . . . . .	616
IV. Conclusio: Die Kommunikation im Internet als die gefährlichere Form der Kommunikation für die von Äußerungsdelikten geschützten Freiheitssphären? . . . . .	617
E. Ergebnis . . . . .	622

Schluss . . . . .	627
I. Ergebnisse der Untersuchung . . . . .	627
1. Sprechakte als pönalisierte Illokutionen . . . . .	628
2. Legitimation von Sprechaktdelikten . . . . .	628
a) Leitgesichtspunkte . . . . .	629
b) Lösungsregeln . . . . .	631
3. Bestandsaufnahme de lege lata und Konsequenzen de lege ferenda . . . . .	633
II. Fazit . . . . .	635
Anlagen . . . . .	639
<i>Anlage I: Verwendung des Begriffs „Äußerungsdelikt“ in der Rechtsprechung . . . . .</i>	639
<i>Anlage II: Alle Delikte des StGB im Überblick (Stand: April 2023) . . . . .</i>	642
<i>Anlage III: Alphabetische Auflistung der Äußerungsmodalitäten als sprechaktbezeichnende Verben . . . . .</i>	660
<i>Anlage IV: Gegenstand der Äußerungen (Stand: April 2021) . . . . .</i>	668
Assertiva . . . . .	668
Kommissiva . . . . .	670
Direktiva . . . . .	671
Expressiva . . . . .	672
Sonstige . . . . .	673
<i>Anlage V: Schutzgut der Äußerungsdelikte . . . . .</i>	675
Assertiva . . . . .	675
Kommissiva . . . . .	676
Direktiva . . . . .	677
Expressiva . . . . .	677
Sonstige . . . . .	678
<i>Anlage VI: Fallzahlen Äußerungsdelikte nach PKS 2014–2019 . . . . .</i>	680
<i>Anlage VII: Versuchsstrafbarkeit, Fahrlässigkeitsstrafbarkeit, Strafantragserfordernisse . . . . .</i>	684
<i>Anlage VIII: Gesetzgebungsprinzipien . . . . .</i>	685
Kommissiva . . . . .	688
Direktiva . . . . .	690
Expressiva . . . . .	691
Sonstige . . . . .	692

Literaturverzeichnis . . . . .	695
<i>Juristische Literatur</i> . . . . .	695
<i>Literatur sonstiger Fachdisziplinen</i> . . . . .	708
 Sachverzeichnis . . . . .	 723